



Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

REC'D 09 SEP 2003

WIPO

PCT

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterla-
gen stimmen mit der
ursprünglich eingereichten
Fassung der auf dem näch-
sten Blatt bezeichneten
europäischen Patentanmel-
dung überein.

The attached documents
are exact copies of the
European patent application
described on the following
page, as originally filed.

Les documents fixés à
cette attestation sont
conformes à la version
initialement déposée de
la demande de brevet
européen spécifiée à la
page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

02018364.6

**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk

BEST AVAILABLE COPY



Anmeldung Nr:
Application no.: 02018364.6
Demande no:

Anmeldetag:
Date of filing: 14.08.02
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Omni-Pac Ekco GmbH Verpackungsmittel
Friedensallee 25
22765 Hamburg
ALLEMAGNE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se référer à la description.)

Lebensmittelverpackung mit Klemmelementen

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)
revendiquée(s)
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

B65D/

Am Anmeldetag benannte Vertragsstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR

14. Aug. 2002

Omni-Pac Ekco GmbH & Co. KG Verpackungsmittel
OMNP027PEP
Rg/uh

5

Lebensmittelverpackung mit Klemmelementen

10 Die Erfindung betrifft eine Lebensmittelverpackung, insbesondere einen Eierkarton, mit einem Unterteil, das mindestens eine Reihe von Formvertiefungen zur Aufnahme von vereinzelt
15 Lebensmittelstücken, insbesondere Eiern, aufweist, und einem Deckelteil, das klappbar an dem Unterteil angeordnet ist, wobei das Unterteil und das Deckelteil mit komplementären Klemmerhebungen und Klemmöffnungen versehen sind.

Eierkartons mit komplementären Klemmerhebungen und Klemmöffnungen an dem Unterteil und an dem Oberteil sind an sich bekannt (zum Beispiel FR-A-2 441 549). Bei der bekannten Verpackung sind jedoch die Klemmerhebungen und die Klemmöffnungen so angeordnet, daß beim Übereinanderstapeln von Eierkartons die Klemmerhebungen eines Eierkartons in die Klemmöffnungen des darüber bzw. darunter befindlichen Eierkartons
20 eingreifen. Diese Anordnung der Klemmerhebungen und Klemmöffnungen erlaubt zwar einen sicheren Verbund unmittelbar übereinander gestapelter Eierkartons, jedoch erweist sich dies als nachteilig, wenn Eierkartons einzeln entnommen werden sollen, beispielsweise zum Verkauf. Über das Verklemmen unmittelbar übereinander gestapelter Eierkartons hinaus bietet
25 die Anordnung der Klemmerhebungen und -öffnungen bei den bekannten Eierkartons keine zusätzliche Funktionalität.

30 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Lebensmittelverpackung der eingangs genannten Art zu schaffen, bei der die Funktionalität der Klemmelemente verbessert ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Lebensmittelverpackung der eingangs genannten Art zu schaffen, bei der die Funktionalität der Klemmelemente verbessert ist.

- 5 Die erfindungsgemäße Lösung liegt in einer Lebensmittelverpackung mit den Merkmalen des Anspruchs 1. Vorteilhafte Weiterbildungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

10 Erfindungsgemäß ist bei einer Lebensmittelverpackung, insbesondere einem Eierkarton, mit einem Unterteil, das mindestens eine Reihe von Formvertiefungen zur Aufnahme von vereinzelter Lebensmittelstücken, insbesondere Eiern, aufweist, und einem Deckelteil, das klappbar an dem Unterteil angeordnet ist, wobei das Unterteil und das Deckelteil mit komplementären Klemmerhebungen und Klemmöffnungen versehen sind, vorgesehen, daß
15 die Klemmöffnungen an einem der beiden, dem Deckelteil oder dem Unterteil, und die Klemmerhebungen an dem anderen der beiden, dem Unterteil oder dem Deckelteil, angeordnet sind, wobei die Klemmöffnungen seitlich versetzt in Bezug auf die
20 Klemmerhebungen angeordnet sind.

Durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung wird erreicht, daß die Klemmerhebungen und Klemmöffnungen unmittelbar übereinander gestapelter Lebensmittelverpackungen nicht fluchten miteinander angeordnet sind und deshalb nicht ineinander eingreifen können. Ein Verklemmen unmittelbar übereinander gestapelter Eierverpackungen wird auf diese Weise vermieden.
25 Dennoch, und darin liegt der Pfiff der Erfindung, können übereinander gestapelte Lebensmittelverpackungen miteinander
30 klemmend verbunden werden, und zwar, wenn sie versetzt zueinander angeordnet sind. Dies bietet eine überraschende zusätzliche Funktionalität. Herkömmlicherweise haben Lebensmittel-

verpackungen, nachdem ihr Inhalt aufgebraucht ist, keine weitere Funktion; sie werden weggeworfen, nachdem ihr Inhalt entnommen ist. Die Erfindung stellt eine zweite Verwendungsmöglichkeit für die Lebensmittelverpackungen, insbesondere für Eierkartons bereit. Durch die komplementären Klemmerhebungen und -öffnungen können die nach Gebrauch leeren Lebensmittelverpackungen nämlich weiterhin verwendet werden, und zwar als Klemmbausteine. Somit können die erfindungsgemäßen Lebensmittelverpackungen, nachdem sie ihrer Verpackungsfunktion genügt haben, noch als Spielzeug dienen. Da Lebensmittelverpackungen im Vergleich zu klassischen Klemmbausteinen verhältnismäßig große Abmessungen aufweisen, eignen sie sich insbesondere zur Bildung vergleichsweise großer Strukturen, wie zum Beispiel zum Aufbau von Spielburgen für Kinder, die mit herkömmlichen Klemmbausteinen nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand hergestellt werden können. Dank ihrer Größe ermöglichen sie so einen raschen Aufbau auch großer Strukturen. Darüber hinaus haben die erfindungsgemäßen Lebensmittelverpackungen den Vorteil, daß sie als Klemmbausteine nahezu kostenlos zur Verfügung stehen.

Die erfindungsgemäße Anordnung der Klemmerhebungen und Klemmöffnungen hat ferner den Vorteil, daß die Stapelbarkeit der Lebensmittelverpackungen im geöffneten Zustand unbeeinträchtigt bleibt. Die Verpackungen können weiterhin im geöffneten Zustand gestapelt und gegebenenfalls auch leicht entstapelt werden. Damit dies Entstapeln (Entnesten) leicht gelingt, sind die Klemmerhebungen und/oder Klemmöffnungen vorzugsweise nicht höher bzw. tiefer als eine maximale Nestungshöhe. Der Betrag der maximalen Nestungshöhe ist von den konkreten Parametern der jeweiligen Lebensmittelverpackung abhängig, insbesondere der gewünschten Entnestungsfähigkeit und dem erforder-

derlichen Platzbedarf. Abhängig von der Materialstärke und dem Reibungskoeffizienten des Materials beträgt die Nestungshöhe in der Regel zwischen 4 und 15 mm und liegt vorzugsweise zwischen 7 und 9 mm. Dank der damit erreichten Stapelbarkeit verringern sich sowohl für den Hersteller wie auch für das Verpackungsunternehmen die Lagerkosten und das Verpacken kann rationeller erfolgen.

Zweckmäßigerweise sind die Klemmöffnungen so angeordnet, daß sie im geschlossenen Zustand des Deckelteils etwa mittig über zwei in einer Reihe benachbarten Klemmerhebungen angeordnet sind. Mit einem solchen Versatz können mehrere erfindungsgemäße Lebensmittelverpackungen besonders gut im Verbund zueinander angeordnet werden. Dadurch können stabile, über längere Strecken laufende Wandabschnitte aufgebaut werden oder es können sogar Eckverbindung geschaffen werden.

Zur besseren Verbindung mehrerer Lebensmittelverpackungen im Verbund ist zweckmäßigerweise die Oberkante des Deckelteils so ausgestaltet, daß ihr Abstand zu der randnächsten Klemmöffnung höchstens so groß ist, wie der freie Abstand zwischen benachbarten Klemmerhebungen. Unter freier Abstand wird die lichte Weite zwischen zwei benachbarten Klemmerhebungen verstanden. Mit dieser Gestaltung wird erreicht, daß die Klemmerhebungen einer aufgesetzten Lebensmittelverpackung entweder in die Klemmöffnungen auf dem Deckelteil der unteren Lebensmittelverpackung eingreifen oder sich jenseits der Oberkante des Deckelteils befinden. Dadurch wird vermieden, daß Klemmerhebungen direkt auf der Oberseite des Deckelteils aufliegen, wodurch die obere Lebensmittelverpackung schief positioniert würde und ein sicherer und korrekter Sitz der Lebensmittelverpackung verhindert würde.

Zweckmäßigerweise weisen die Klemmerhebungen und die Klemmöffnungen eine Konizität von 2° bis 15°, vorzugsweise von 7° bis 9° auf. Mit einer solchen Konizität läßt sich einerseits eine gute Sicherheit der Klemmverbindung erzielen, andererseits ermöglicht sie aber noch ein hinreichend leichtes Trennen der Lebensmittelverpackungen, ohne das dazu übermäßiger Kraftaufwand erforderlich ist. Dies gilt insbesondere für das Entnisten von im geöffneten Zustand gestapelten Lebensmittelverpackungen.

Vorzugsweise sind die Klemmerhebungen an ihrem unteren Rand mit einer Ringstruktur als Ausbuchtung versehen. Besonders bewährt hat sich eine Ringstruktur, die torusartig ausgebildet ist, so daß sich eine torusartige Ausnehmung bildet. Aufgrund ihrer Form bildet sie eine gesteigerte Elastizität in diesem Bereich, durch die das verpackte Lebensmittel besonders gut gegen Beschädigungen durch Stoß, beispielsweise durch hartes Aufsetzen, geschützt wird. Somit verbessern derartige Ausbuchtungen nicht nur die Schutzfunktion, sondern zusätzlich verbessern sie auch den optischen Gesamteindruck der Lebensmittelverpackung.

Vorzugsweise sind mindestens sechs Klemmerhebungen vorgesehen, angeordnet in Doppelreihe. Es versteht sich, daß dann auch eine entsprechende Anzahl, z. B. vier, Klemmöffnungen vorzusehen sind. Mit dieser Anzahl kann eine stabile Klemmverbindung von mehreren Lebensmittelverpackungen im Verbund erreicht werden. Selbstverständlich können auch acht oder mehr Klemmerhebungen vorgesehen sein.

Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform, die gegebenenfalls auch unabhängigen Schutz verdient, weist das Deckelteil einen nach oben offenen Trog und ein Abdeckmittel auf, der den Trog nach oben hin abdeckt. Unter nach oben offen ist hierbei zu verstehen, daß der Trog im geschlossenen Zustand des Deckelteils von außen zugänglich ist. Dadurch wird erreicht, daß zum einen mit dem Trog ein zusätzliches Aussteifungselement zur Verfügung steht, zum anderen wird erreicht, daß der Trog und das Abdeckmittel einen Raum schaffen, in den Gegenstände eingelegt werden können. Das Abdeckmittel verhindert, daß der eingelegte Gegenstand ungewollt aus dem Trog herausfällt. Dazu ist das Abdeckmittel so ausgebildet, daß es in Verbindung mit dem Trog einen abgeschlossenen Aufnahmeraum bildet. Vorzugsweise weisen die Flanken und der Boden des Trogs keine Durchbrechungen oder nur Durchbrechungen mit einer lichten Weite auf, die klein genug ist, um einen ungewollten Durchgang der einzulegenden Gegenstände zu verhindern. Die einzulegenden Gegenstände sind vorzugsweise bereits von dem Lieferanten der Lebensmittelverpackung eingelegt worden, können aber gegebenenfalls auch erst beim Verpacken der Lebensmittel oder später von einem Händler hineingelegt werden. Bei dem Gegenstand kann es sich beispielsweise um Zettel mit Rezeptinformationen oder um Kleinutensilien, insbesondere um Kinderspielzeug, einen Eierlöffel und/oder um eine Portionstüte mit Gewürzen handeln. Der Kunde erhält dann mit der Lebensmittelverpackung nicht nur die darin enthaltenen Lebensmittel, sondern als Mehrwert auch den in den Trog eingelegten Gegenstand. Das Abdeckmittel hat außer seiner sichernden Funktion noch eine weitere, wichtige Wirkung. Der Benutzer muß das Abdeckmittel erst von dem Trog entfernen, um an den darin befindlichen Gegenstand zu gelangen. Durch dieses Auspacken entsteht bei dem Nutzer eine freudige Erwartung.

tungshaltung auf das, was unter dem Abdeckmittel zum Vorschein kommen wird, ähnlich dem Überraschungseffekt beim Auspacken von Geschenken. Da der Benutzer bereits bei dem Kauf der Lebensmittel weiß, daß er später diesen angenehmen Überraschungseffekt erleben wird, stellt sich ihm die Lebensmittelverpackung schon bei der Kaufentscheidung in einem günstigen Licht dar. Damit kommt die erfindungsgemäße Lebensmittelverpackung der wichtigen Funktion einer Verpackung, nämlich außer dem Schutze darin enthaltenen Ware auch den Kunden zu einem Kauf zu animieren, in besonders hohem Maße nach.

Darüber hinaus wirkt der Trog auch noch aussteifend für das Deckelteil. Er bildet mit seinen Flanken eine zusätzliche Verrippung für das Deckelteil, welches so an Steifigkeit gewinnt. Damit verbessert sich auch die Schutzfunktion der erfindungsgemäßen Lebensmittelverpackung. Es ergibt sich insgesamt also ein überraschender kombinatorischer Effekt, daß nämlich einerseits die Lebensmittelverpackung versteift wird und damit das aufgenommene Lebensmittel besser geschützt ist, und andererseits die Präsentation dadurch verbessert wird, daß ein Aufnahmeraum für kleine Gegenstände geschaffen ist.

Vorzugsweise ist das Abdeckmittel ein Aufkleber. Damit kann auf besonderes rationelle und kostengünstige Weise der Trog abgedeckt werden. Außerdem stellt der Aufkleber eine Bedruckungsfläche zur Verfügung, die für weitere Präsentationszwecke oder für andere Werbeaufdrucke genutzt werden kann.

Zweckmäßigerweise ist bei einer Lebensmittelverpackung mit zwei Reihen von Formvertiefungen der Trog so angeordnet, daß er sich über der Mitte zwischen diesen beiden Reihen befin-

det. Es können aber auch mehrere Tröge vorgesehen sein, die dann vorzugsweise parallel zueinander angeordnet sind.

5 Zweckmäßig ist es, wenn das Deckelteil mit Haltevertiefungen versehen ist, die vorzugsweise mit dem Trog verbunden sind. Die Haltevertiefungen steifen das Deckelteil zusätzlich aus. Zudem können sie so geformt sein, daß sie mit den aufzunehmenden Lebensmittelstücken zusammenwirken, bei einem Eierkar-
10 ton also insbesondere mit der Oberseite der Eier. Dadurch können unerwünschte Bewegungen der Eier in den Formvertiefungen verhindert werden, wie sie beispielsweise bei schnellen Bewegen eines Eierkartons, insbesondere beim Transport, auftreten. Ist der Trog mit den Haltevertiefungen verbunden, so hat dies ferner den Vorteil, daß ein wesentlich größerer Auf-
15 nahmeraum bei gleichzeitig erhöhter Steifigkeit des Deckelteils entsteht.

Zweckmäßigerweise weisen der Trog und die Haltevertiefungen etwa die gleiche Tiefe auf. Damit wird erreicht, daß die So-
20 len der jeweiligen Vertiefungen auf gleicher Höhe liegen, so daß sie insgesamt eine ebene Fläche bilden. Dies hat den Vorteil, daß das Deckelteil und damit die gesamte Lebensmittelverpackung ein ansprechendes Äußeres erhält, als dies bei unterschiedlichen Tiefen mit daraus resultierenden zerklüfteten
25 Struktur der Sohle der Fall wäre. Der Trog kann auch eine größere Tiefe als die Haltevertiefungen aufweisen, so daß sich in dem Aufnahmeraum eine Rinne im Bereich des Trogs ausbildet. Eine solche Rinne kann einerseits für die einzulegen- den Gegenstände durchaus erwünscht sein. Andererseits wirkt
30 die Rinne zusätzlich aussteifend, so daß die Steifigkeit des Deckelteils noch weiter verbessert wird.

Vorzugsweise weist der Trog und/oder die Haltevertiefungen eine Tiefe auf, die nicht größer eine maximale Nestungshöhe der Lebensmittelverpackung ist. Durch eine Begrenzung der Tiefe auf die maximale Nestungshöhe wird die Stapelbarkeit der Lebensmittelverpackungen im geöffneten, noch unbefüllten Zustand verbessert. Ein besonderer Vorteil liegt darin, daß die Lebensmittelverpackungen auch bei einem bereits durch das Abdeckmittel verschlossenen Trog gestapelt werden können.

Dies ist insbesondere in dem Fall von Vorteil, wenn das Abdeckmittel ein Aufkleber, wie zum Beispiel ein Etikett ist. Dann können auch bereits etikettierte Lebensmittelverpackungen gestapelt werden. Das ermöglicht es, die Lebensmittelverpackungen bereits vor dem Befüllen zu etikettieren und mit den einzulegenden Gegenständen zu versehen. Die Nestungshöhe beträgt in der Regel zwischen 4 und 15 mm und liegt vorzugsweise zwischen 7 und 9 mm.

Vorzugsweise sind die Haltevertiefungen seitlich versetzt zu den Formvertiefungen angeordnet. Seitlich versetzt bedeutet, daß die Haltevertiefungen im Deckelteil nicht genau über den jeweiligen Formvertiefungen des Bodenteils angeordnet sind, sondern horizontal versetzt sind, so daß eine Haltevertiefung etwa in der Mitte über zwei in einer Reihe benachbarten Vertiefungen angeordnet ist. Bei der versetzten Anordnung reicht eine geringere Anzahl von Haltevertiefungen aus, um auf sämtliche verpackte Lebensmittelstücke in der Lebensmittelverpackung einzuwirken. Beispielsweise reichen bei einem Eierkarton für sechs Eier dann vier Haltevertiefungen aus. Zur weiteren Aussteifung der Haltevertiefungen kann es zweckmäßig sein, wenn die Haltevertiefungen eine Ausbuchtung an ihrer Sohle

aufweisen. Diese Ausbuchtung kann konkav oder vorzugsweise konvex, d.h. nach oben gewölbt, sein.

5 Zweckmäßigerweise sind die Haltevertiefungen als Klemmöffnungen und die Formvertiefungen als Klemmerhebungen ausgebildet. Zum Beispiel können die Formvertiefungen mit einem unteren Rand versehen sein, der so bemessen ist, daß er kraftschlüssig in die Klemmöffnungen eingreift. Auf diese Weise läßt sich mit nur geringem zusätzlichen Aufwand die Lebensmittelverpak-
 10 kung als Klemmbaustein ausbilden.

Die Erfindung wird nachfolgend unter Bezugnahme auf die in der Zeichnung dargestellten Eierkartons als Ausführungsbeispiele näher erläutert. Darin zeigen:

15

- Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines ersten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen Eierkartons im geöffneten Zustand;
- Fig. 2 eine perspektivische Ansicht des Eierkartons nach Fig. 1 im geschlossenen Zustand;
- Fig. 3 den erfindungsgemäßen Eierkarton; und
- Fig. 4 mehrere Eierkartons im Klemmverbund miteinander.

Ein erfindungsgemäßer Eierkarton ist in Fig. 1 im aufgeklappten Zustand, in Fig. 2 im geschlossenen Zustand dargestellt. Der in seiner Gesamtheit mit dem Bezugszeichen 1 bezeichnete Eierkarton umfaßt ein Unterteil 2 und ein Deckelteil 3, das
 20 über ein Biegescharnier 25 klappbar an dem Unterteil 2 befe-

stigt ist, sowie einen darauf angebrachten Aufkleber 7 (siehe Fig. 3). Im geschlossenen Zustand liegt das Deckelteil 3 auf dem Unterteil 2 auf und überdeckt dieses vollständig. Durch Schwenken des Deckelteils 3 um die Achse des Biegescharniers 25 um etwa 180 ° wird das Deckelteil 3 in seine geöffnete Position gebracht. In dieser befindet sich das Deckelteil 3 etwa in einer Ebene mit dem Bodenteil 2. In dieser Stellung können mehrere Eierverpackungen raumsparend gestapelt werden.

Das Bodenteil 2 weist eine Mehrzahl von Formvertiefungen zur Aufnahme von Eiern auf. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel sind die Formvertiefungen 21 in zwei parallelen Reihen zu je drei Formvertiefungen 21 angeordnet. Die Formvertiefungen 21 sind durch entsprechende Gestaltung der Wandung des Bodenteils 2 sowie durch zwei in der Mitte angeordnete Stützen 23 gebildet. Die Formvertiefungen sind so ausgeführt, daß in sie eingesetzte Eier sich nicht gegenseitig berühren. Um das Deckelteil 3 im geschlossenen Zustand zu fixieren, sind zwei Haltenasen an einer Vorderseite des Bodenteils 2 angeordnet.

Das Deckelteil 3 ist von wannenförmiger Gestalt und besteht aus einem Rückteil, einem Oberteil 31, zwei Seitenteilen 32 sowie einem Vorderteil 33. In dem Vorderteil 33 sind zwei Öffnungen 34 angeordnet, die zum Zusammenwirken mit den Nasen 24 des Bodenteils 2 bestimmt sind, um das Deckelteil 3 im geschlossenen Zustand mit dem Bodenteil 2 zu verriegeln. Das Deckelteil 3 begrenzt im geschlossenen Zustand zusammen mit dem Bodenteil 2 einen Innenraum, in dem die Eier geschützt angeordnet sind.

In Fig. 2 ist die Gestaltung des Oberteils 31 des Deckelteils näher zu erkennen. Das Oberteil 31 ist von einer Oberkante 30 umgrenzt. Das Oberteil 31 ist mit vier Haltevertiefungen 36 versehen. Die Haltevertiefungen 36 sind versetzt in Bezug auf die Formvertiefungen 21 des Bodenteils 2 angeordnet, und zwar
5 in der Weise, daß im geschlossenen Zustand des Eierkartons 1 die Haltevertiefungen 36 jeweils mittig über zwei unmittelbar in einer Reihe benachbarten Formvertiefungen 21 angeordnet sind. Bei dem in dem Ausführungsbeispiel dargestellten Eier-
10 karten 1 mit sechs Formvertiefungen 21 sind somit viel Haltevertiefungen 36 in dem Oberteil 31 des Deckelteils 3 angeordnet. Die Haltevertiefungen 36 weisen jeweils eine Sohle 38 auf, die eine konvexe nach oben gewölbte Ausnehmung 37 beinhalten. Die Ausnehmung 37 dient zur Versteifung der Sohle 38
15 der Haltevertiefung 36. Mit dem Rand der Sohle 38 wird jede der Haltevertiefungen 36 stabilisierend auf die Oberseite der Eier ein, die in den reihenmäßig benachbarten Formvertiefungen 21 angeordnet sind. Es ist dazu nicht zwingend erforderlich, daß die Eier den Rand der Sohle 38 im eingesetzten Zu-
20 stand berühren; insbesondere bei kleineren Eiern wird dies häufig nicht der Fall sein. Die Wirkung der Haltevertiefung 36 besteht vielmehr darin, eine unerwünschte Bewegung der Oberseite der Eier zu begrenzen. Dadurch können Schäden durch Aneinanderschlagen von Eiern in benachbarten Formvertiefungen
25 11 in Folge abrupter und grober Handhabung des Eierkartons vermieden werden. Die Haltevertiefungen 36 dienen ferner dazu, das Deckelteil 3 zusätzlich auszusteifen. Dadurch kann Eierkarton 1 die verpackten Eier besser vor Beschädigungen schützen. Außerdem verbessert sich dadurch die Stapelfähig-
30 keit des Eierkartons 1.

In Fig. 4 sind mehrere Eierkartons 1, 1', 1'' im Klemmverbund dargestellt. Ferner dargestellt ist ein weiterer Eierkarton 1*, der nicht im Klemmverbund mit den übrigen Eierkartons steht. Wie aus Fig. 4 oder im Detail auch aus Fig. 2 ersehen werden kann, weist das Unterteil 2 der Eierverpackung 1 an den jeweiligen unteren Enden der Formvertiefungen 21 eine Klemmerhebung 5 auf. Diese ist als ein umlaufender Rand der jeweiligen Formvertiefung 21 ausgebildet. An dem Deckelteil 3 sind die Haltevertiefungen 36 in der Weise ausgebildet, daß sie als Klemmöffnungen 6 fungieren. Die Abmessungen der Klemmerhebungen 5 und Klemmöffnungen 6 sind so aufeinander abgestimmt, daß die Klemmerhebungen 5 kraftschlüssig in die Klemmöffnungen 6 aufgenommen werden können. Da die Haltevertiefungen 36 den gleichen Abstand voneinander aufweisen wie die Formvertiefungen 21 mit ihren Klemmerhebungen 5, können mehrere Eierkartons 1, 1' versetzt zueinander klemmend verbunden werden. Zweckmäßigerweise ist die Oberkante 30 des Deckelteils 3 dabei soweit eingezogen, daß ihr Abstand von der nächsten Klemmöffnung 6 geringer ist als der Abstand der Klemmerhebungen 5 von einander. Dadurch ist sicher gestellt, daß bei einem versetzten Montieren eines Eierkartons 1 auf einem anderen Eierkarton 1' keine der Formvertiefungen 5 mit dem Oberteil 31 des Deckelteils 3 kollidiert. Ein schiefer Sitz des oberen Eierkartons 1 wird damit vermieden. Dadurch wird ein sicherer Klemmsitz erreicht.

Die versetzte Anordnung der Klemmerhebungen 5 und der Klemmöffnungen 6 bewirkt ferner, daß genau übereinander gestapelte Eierkartons 1, 1* nicht miteinander verklemmen können. Dies ist im oberen Teil der Fig. 4 zu erkennen. Das hat den Vorteil, daß gefüllte Eierkartons, die üblicherweise zur Lage-

rung oder zum Verkauf direkt übereinander gestapelt sind,
 nicht zusammenklemmen können. Dadurch wird auf einfache, aber
 wirkungsvolle Weise vermieden, daß beim Entnehmen des ober-
 sten Eierkartons 1' versehentlich auch ein darunter befindli-
 cher Eierkarton 1 oder ein ganzer Stapel von Eierkartons mit-
 bewegt wird, wodurch es zu einem Umfallen des Stapels und da-
 mit zu einer Beschädigung der Eier kommen könnte.

Ferner hat die versetzte Anordnung der Vorteil, daß bei genau
 aufeinander gestapelten Eierkartons 1, 1' die Klemmerhebungen
 jeweils auf dem Oberteil 31 aufliegen und sich nicht über
 Klemmöffnungen 6 befinden, so daß sie von dem Aufkleber 7 ge-
 tragen werden müssen. Der Gefahr einer Beschädigung des Auf-
 klebers 7 durch Überlastung wird dadurch entgegengewirkt.

Wie weiter aus Fig. 4 ersehen werden kann, können entspre-
 chenderweise auch mehrere Eierkartons 1, 1'' über Eck mitein-
 ander klemmend verbunden werden. Dies ermöglicht den Aufbau
 von Eckstrukturen.

Durch die Klemmerhebungen 5 an der Unterseite und die Klemm-
 öffnungen 6 an der Oberseite können die Eierkartons 1 einer
 zweiten Verwendung als Klemmbausteine zugeführt werden. Da
 sie kostengünstig verfügbar sind und verhältnismäßig große
 Abmessungen aufweisen, eignen sie sich als Spielzeug für
 kleine und große Kinder. Mit den Eierkartons als Klemmbau-
 steinen können rasch und kostengünstig verhältnismäßig große
 Strukturen aufgebaut werden, beispielsweise Spielhäuser oder
 Spielburgen.

Gemäß einem weiteren Aspekt der Erfindung ist ein Trog 4 etwa
 in der Mitte des Oberteils 31 des Deckelteils 3 angeordnet.

Der Trog 4 ist parallel zur Achse des Biegescharniers 25 ausgerichtet und erstreckt sich über mindestens die Hälfte des Deckelteils 3, im dargestellten Beispiel etwa über ein $\frac{3}{4}$ der Länge. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel verbindet der Trog 4 alle vier Haltevertiefungen 36 miteinander. Dadurch entsteht ein Aufnahmeraum 40, der von oben gesehen die Gestalt eines abgerundeten Buchstaben "H" hat. Bei dem in Fig. 2 dargestellten Ausführungsbeispiel liegt eine Sohle 41 des Trogs 4 tiefer als die Sohle 38 der Haltevertiefungen 36. Dadurch entsteht innerhalb des Aufnahmeraums 40 eine Mittelrinne. Es versteht sich, daß die Sohle 41 des Trogs 4 auch höher liegen kann als die Sohle 38 der Haltevertiefungen 36. Bei dem in Fig. 4 dargestellten Ausführungsbeispiel liegt die Sohle 41 auf gleicher Höhe wie die Sohle 38 der Haltevertiefungen 36. Der durch die Verbindung der Haltevertiefungen 36 mit dem Trog 4 entstehende Aufnahmeraum 40 ist verhältnismäßig geräumig. Er eignet sich sowohl zur Aufnahme länglicher Gegenstände, wie auch solcher Gegenstände mit unregelmäßiger Gestalt, beispielsweise einen Flaschenöffner mit seinem verbreiterten Ende. Die Länge des Trogs 4 ist zweckmäßigerweise so gewählt, daß der aufzunehmende Gegenstand bequem hineingelegt werden kann. Die Länge braucht nicht unbedingt durch den Abstand der Haltevertiefung 36 vorgegeben zu sein, sie kann auch abhängig von den jeweiligen Anforderungen größer oder kleiner gewählt sein.

Um im geöffneten Zustand gestapelte Eierkartons leicht voneinander trennen zu können, sind die Flanken des Trogs 4 und der Haltevertiefung 36 gegenüber der Vertikalen geneigt. Die Größe der Neigung ist abhängig von den Materialeigenschaften, insbesondere der Materialstärke und dem Reibungskoeffizient und beträgt üblicherweise zwischen 2° und 20° , vorzugsweise

zwischen 6° und 9°. Damit lassen sich die gestapelten Eierkartons optimal wieder entstapeln, d.h., es ergibt sich eine gute Entnestungsfähigkeit.

5 Um ein Herausfallen des in dem Aufnahmeraum 40 eingelegten Gegenstandes beim Transport zu vermeiden, ist ein Aufkleber 7 vorgesehen. Er wird so auf das Oberteil 31 des Deckelteils 3 geklebt, daß er sich über die vier Haltevertiefungen 36 und den Trog 4 erstreckt, so daß der gesamte Aufnahmeraum 40 von dem Aufkleber 7 bedeckt ist. Der Aufkleber 7 dient aber nicht
10 nur zum Verhindern des Herausfallens des eingelegten Gegenstandes. Er hat ferner die Funktion, den in dem Aufnahmeraum 40 eingelegten Gegenstand vor dem Auge des Benutzers zu verbergen. Damit weiß der Benutzer erst beim Abziehen des Aufklebers 7 von dem Deckelteil des Eierkartons 1, was für ein
15 Gegenstand sich dahinter in dem Aufnahmeraum 40 verbirgt. Dadurch wird ein durchaus erwünschter Überraschungseffekt erzielt, der Eierkarton hinterläßt bei dem Benutzer einen nachdrücklicheren und positiveren Eindruck. Der Aufkleber 7 hat den weiteren Vorteil, daß er noch eine Bedruckungsfläche zur
20 Verfügung stellt, die für Produktinformation oder Werbung genutzt werden kann. Die in Fig. 3 gezeigte Größe des Aufklebers ist an sich beliebig, solange er den Trog 4 und die Halteverbindung 36 hinreichend abdeckt. Der Aufkleber kann auch
25 wesentlich größer ausgeführt sein, so kann seine Vorderseite bis zur Unterkante des Vorderteils 33 des Deckelteils 3 heruntergezogen sein.

Patentansprüche

1. Lebensmittelverpackung, insbesondere Eierkarton, mit
5 einem Unterteil (2), das mindestens eine Reihe von
Formvertiefungen (21) zur Aufnahme von vereinzelt Le-
bensmittelstücken, insbesondere Eiern, aufweist, und
einem Deckelteil (3), das klappbar an dem Unterteil (2)
angeordnet ist, wobei das Unterteil (2) und das Deckel-
10 teil (3) mit komplementären Klemmerhebungen (5) und
Klemmöffnungen (6) versehen sind, dadurch gekennzeich-
net, daß die Klemmöffnungen (6) an einem der beiden,
dem Deckelteil (3) oder Unterteil (2) und die Klemmer-
hebungen (5) an dem anderen der beiden angeordnet sind,
15 wobei die Klemmöffnungen (6) seitlich versetzt in Bezug
auf die Klemmerhebungen (5) angeordnet sind.
2. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 1, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Klemmerhebungen (5) und/oder die
20 Klemmöffnungen (6) nicht höher bzw. tiefer sind als ei-
ne maximale Nestungshöhe von vorzugsweise 4 bis 15 mm,
weiter vorzugsweise von 7 bis 9 mm.
3. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch
25 gekennzeichnet, daß die Klemmöffnungen (6) etwa mittig
über zwei in einer Reihe benachbarten Klemmerhebungen
(5) angeordnet sind.
4. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis
30 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Oberkante des Dek-
kelteils (3) so gestaltet ist, daß der Abstand der
randnächsten Klemmöffnung (6) höchstens so groß ist wie

der freie Abstand zwischen zwei benachbarten Klemmerhebungen (5).

5. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmerhebungen (5) und die Klemmöffnungen (6) eine Konizität von 2° bis 15°, vorzugsweise von 7° bis 9° aufweisen.
6. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens sechs in Doppelreihe angeordnete Klemmerhebungen (5) vorgesehen sind.
7. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckelteil (3) einen nach oben offenen Trog (4) und ein Abdeckmittel (7) aufweist, das den Trog (4) nach oben hin abschließt.
8. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Abdeckmittel (7) ein Aufkleber ist.
9. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Deckelteil (3) mit Haltevertiefungen (36) versehen ist, die vorzugsweise mit dem Trog (4) verbunden sind.
10. Lebensmittelverpackung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Trog (4) und die Haltevertiefungen (36) etwa die gleiche Tiefe aufweisen.
11. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 7 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Trog (4) und/oder

die Haltevertiefung (36) eine Tiefe aufweisen, die nicht größer als eine maximale Nestungshöhe der Lebensmittelverpackung ist.

- 5 12. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 9 bis 11 dadurch gekennzeichnet, daß die Haltevertiefungen (36) seitlich versetzt zu den Formvertiefungen (21) angeordnet sind.
- 10 13. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 9 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltevertiefungen (36) eine Ausbuchtung (37) an ihrer Sohle (38) aufweisen.
- 15 14. Lebensmittelverpackung nach einem der Ansprüche 9 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmöffnungen (6) durch die Haltevertiefungen (36) gebildet sind.

14. Aug. 2002

Zusammenfassung

Lebensmittelverpackung, insbesondere Eierkarton mit einem Unterteil 2, in das mindestens eine Reihe von Formvertiefungen (21) zur Aufnahme von vereinzelter Lebensmittelstücken, insbesondere Eiern, aufweist, und einem Deckelteil (3), das klappbar an dem Unterteil (2) angeordnet ist, wobei das Unterteil (2) und das Deckelteil (3) mit komplementären Klemmerhebungen (5) und Klemmöffnungen (6) versehen sind, wobei die Klemmöffnungen (6) an einem der beiden, dem Deckelteil (3) oder dem Unterteil (2) angeordnet sind, wobei die Klemmöffnungen (6) seitlich versetzt in Bezug auf die Klemmerhebungen (5) angeordnet sind. Durch die versetzte Anordnung der Klemmerhebungen (5) und der Klemmöffnungen (6) können die Lebensmittelverpackungen versetzt zueinander klemmend verbunden werden. Sie können damit als Klemmbausteine verwendet werden, und zwar insbesondere nach dem der Lebensmittelinhalt entnommen worden ist. Die Klemmöffnungen (6) können mit einem Trog (4) in Verbindung stehen, der einen Aufnahmeraum für einzulegende Gegenstände schafft, der mittels eines Aufklebers als Abdeckmittel abgeschlossen werden kann.

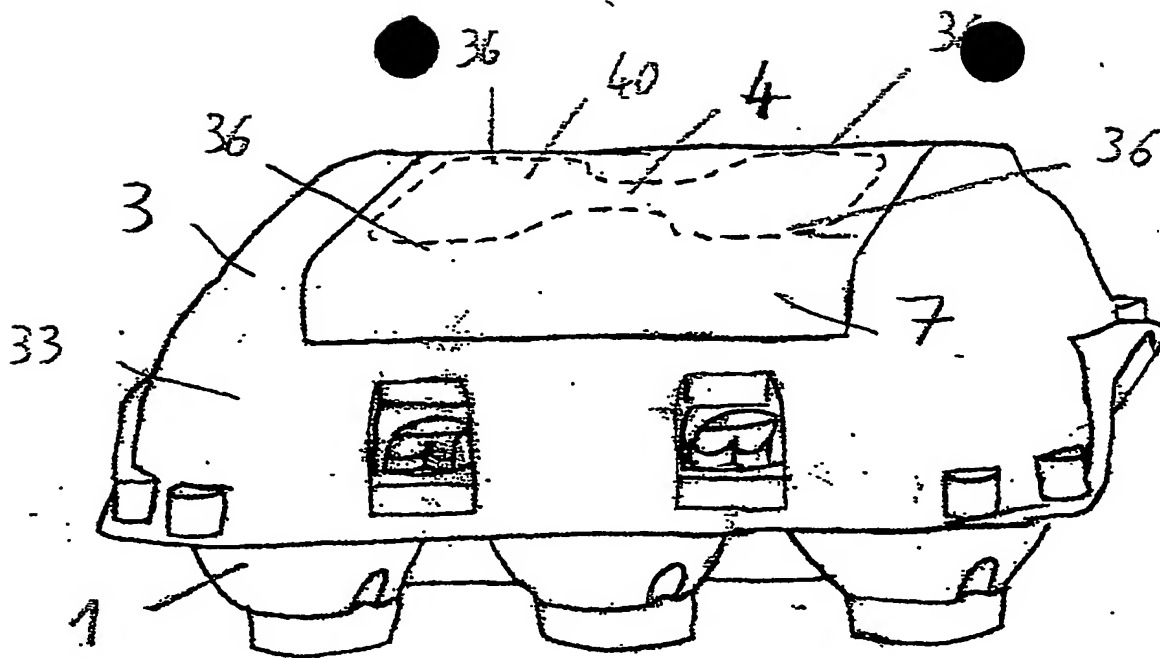


Fig. 3

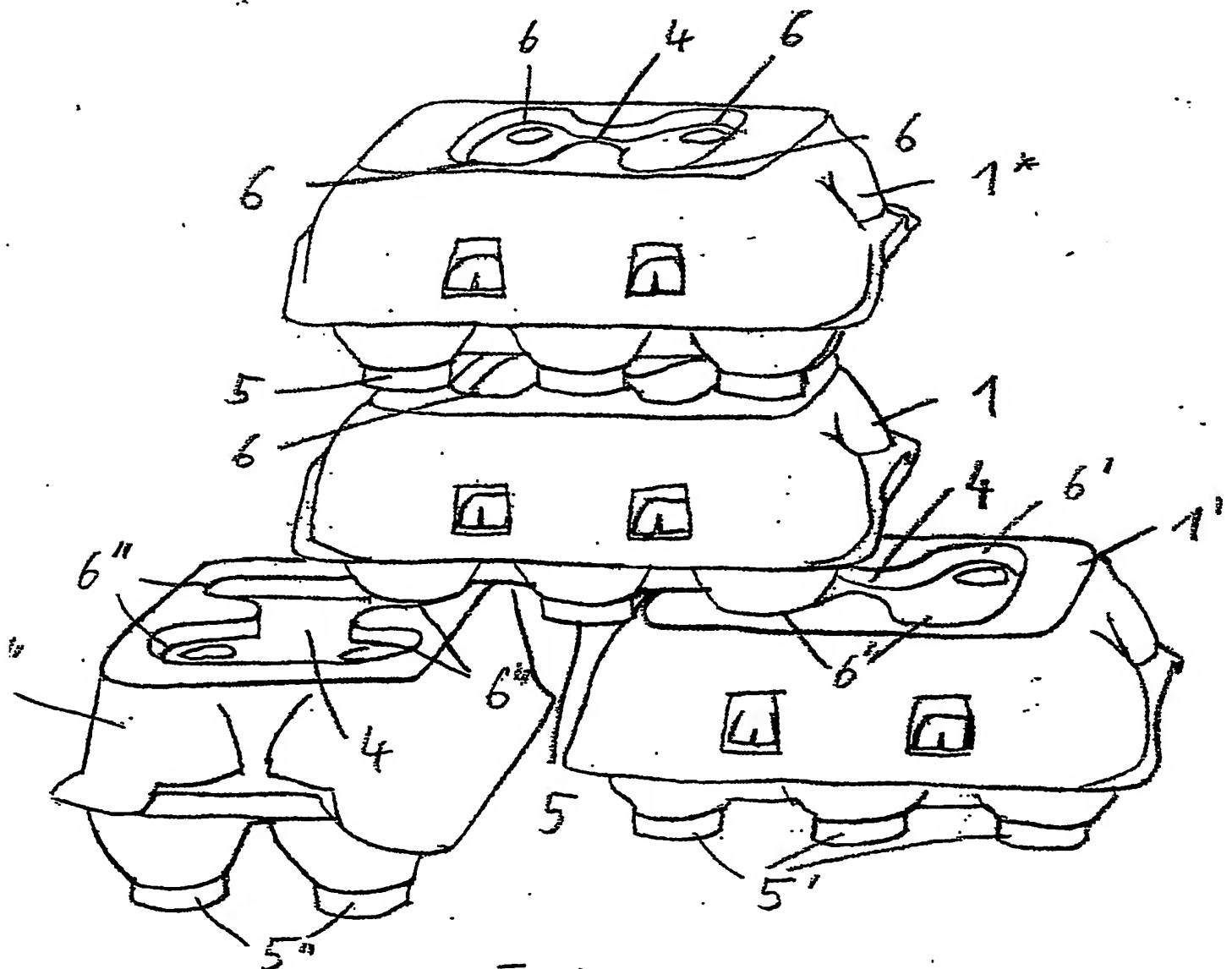


Fig. 4

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☒ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.